

Schluss mit Implantatverlust

Therapieerfolge bei Zahnfleischentzündung

Die Langzeitergebnisse einer aktuellen Studie über regenerative Periimplantitistherapien wurden erstmals anlässlich der diesjährigen 62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) vorgestellt. Zahnimplantate weisen in der Regel ausgezeichnete Langzeitergebnisse auf. Schätzungen aus MKG-Kreisen zufolge kommt es jedoch bei etwa 5–29% zu periimplantären Erkrankungen.

Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel und sein Team werteten die Behandlungserfolge von 22 Patienten im Durchschnittsalter von 62 Jahren mit insgesamt 36 ehemals von Periimplantitis betroffenen Implantaten aus. Durchschnittlich fünf Jahre zuvor war nach Abklingen der akuten Infektion Granulationsgewebe entfernt, die Implantate mit Ätzgel dekontaminiert und die Knochendefekte mit einer 1:1-Mischung aus körpereigenem Knochen und Knochenersatzmaterial mit Wachstumsfaktoren gefüllt worden. Die Nachuntersuchung beinhaltete eine klinische Untersuchung mit Kontrollröntgenaufnahme inklusive Vermessung des Knochens, Sondierung des periimplantären Gewebes und Lockerungsgradbestimmung des Implantats. Die Ergebnisse: Fünf Jahre nach der regenerativen Periimplantitistherapie zeigten 57% der Implantate einen klinisch stabilen Zustand mit gleichbleibendem bzw. geringem Geweberückgang, 15% der Implantate waren erneut befallen und bedurften einer weiteren Therapie und 28% der Implantate waren im Studienzeitraum ausgefallen.

Aus den Studienergebnissen schlussfolgerten die Kieler Experten, dass bei einem großen Anteil der Patienten durch die chirurgische Therapie eine deutliche Verbesserung der Erkrankung über den Beobachtungszeitraum von fünf Jahren erzielt werden konnte. Allerdings war bei einigen Patienten trotz der sehr aufwendigen Therapie eine deutliche Verschlechterung mit Implantatverlust zu verzeichnen. Dies bestätigt wieder einmal die überaus hohe Bedeutung der Prophylaxe und frühzeitigen Behandlung. Vorbeugen, unter anderem mit regelmäßiger professioneller Zahnreinigung beim versierten Spezialisten, ist unerlässlich für dauerhaften Implantatverbleib.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)

DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculum

Abschluss für über 400 Zahnärzte und -techniker



Herzlichen Glückwunsch: Die 18. Staffel des DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculums ist vor einigen Wochen zu Ende gegangen. Die Erfinder des „Implantologie-Prothetik-Curriculums“ haben seither über 400 Zahntechniker und Zahnärzte zum Abschluss geführt. Gemäß dem Teamgedanken werden die vier Fortbildungswochen-

enden für Zahnärzte und -techniker stets gemeinsam gestaltet, wobei vor allem die gemeinsam zu erarbeitenden diagnostischen Grundlagen und der systematische Behandlungsablauf indikationsbezogen vermittelt werden.

Quelle: DGZI

Knochen-Tissue-Engineering

Neues internationales Forschungsprojekt

Die Herstellung eines künstlich geschaffenen Materials, das in der Medizin als Ersatz für den menschlichen Knochen eingesetzt werden kann und in das noch dazu Mikrokugeln mit Medikamenten eingebaut sind, die den Heilungsprozess beschleunigen: Das ist eines der Ziele des neuen EU-weiten Forschungsprojekts ITN-Biobone, an dem Wissenschaftler des Lehrstuhls für Werkstoffwissenschaften (Biomaterialien) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) beteiligt sind. Gemeinsam mit einem multidisziplinären Konsortium von Partnern aus Forschung und Industrie entwickeln sie bioaktive Gläser, Biokeramiken und neuartige Verbundwerkstoffe für Orthopädie, Chirurgie und regenerative Medizin.

Die von Prof. Dr. Aldo R. Boccaccini, Inhaber des FAU-Lehrstuhls für Werkstoffwissenschaften, und seinem Team entwickelten bioaktiven Gläser sollen als eine Art Gerüst dienen, das beim Tissue Engineering die Grundlage für die Entstehung neuen Knochengewebes bildet. „Wichtig ist, dass sich das künstlich hergestellte Material sowohl mit dem harten Knochen als auch mit Weichgewebe direkt verbindet“, erläutert Prof. Boccaccini. Des Weiteren plant der Werkstoffwissenschaftler in die Gerüste nur wenige Nanometer große

Fasern oder Mikrokugeln zu integrieren, die Antibiotika oder wachstumsfördernde Mittel beinhalten. Die Medikamente werden im Körper freigesetzt, indem sich das Trägermaterial, d.h. das poröse, bioaktive Glaskonstrukt, auflöst. „Ob dabei Rückstände im Körper zurückbleiben, muss allerdings noch erforscht werden“, betont der Professor.

Das multidisziplinäre Konsortium, das an ITN-Biobone beteiligt ist, setzt sich aus sechs Partnern von Universitäten und Forschungsinstituten sowie vier Industriepartnern zusammen, die aus Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Belgien und der Schweiz kommen. Das koordinierende Institut ist das Imperial College London, an dem Prof. Boccaccini als Gastprofessor tätig ist. Darüber hinaus hat das Projekt

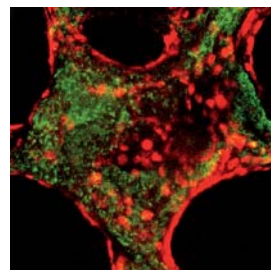


Foto: Dr. R. Detsch, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

ITN-Biobone auch die interdisziplinäre Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den Gebieten der Biokeramik und des Tissue Engineering zum Ziel.

Quelle: Heiner Stix, Kommunikation und Presse, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



SDS swiss Dental Solutions AG

Der Gründer von Z-Systems und Entwickler von Z-Look³ präsentiert den aktuellsten Stand der Technik in der **Keramik-Implantologie**.

WHAT'S NEXT?



Kompetenz und Erfahrung über 10 Jahre und 5.000 Implantate durch den Zirkonoxid-Pionier Dr. Ulrich Volz

It's not magic, **just science...!** From **Revolution** to **Evolution**



Watch the trailer...

ROADSHOW

HAMBURG | Montag, den 17. September 2012 | 20:00 - 22:00 Uhr

BERLIN | Dienstag, den 18. September 2012 | 20:00 - 22:00 Uhr

DÜSSELDORF | Mittwoch, den 19. September 2012 | 20:00 - 22:00 Uhr

MÜNCHEN | Donnerstag, den 20. September 2012 | 20:00 - 22:00 Uhr

KONSTANZ | Freitag, den 21. September 2012 | 20:00 - 22:00 Uhr

ANMELDUNG

Anmeldung über <http://www.swissdentalsolutions.de/work-shops/anmeldung.html>

Nutzen Sie die Gelegenheit, an diesem Vortrag mit Workshop teilzunehmen, die neueste Generation von Keramikimplantaten kennen zu lernen und von der Erfahrung aus über 10 Jahren und 5.000 Implantaten zu profitieren.

Teilnahmegebühr: 50€



Register now...

2 Fortbildungspunkte gemäß den Leitsätzen der BZÄK / DGZMK → **Teilnehmerzahl limitiert!**